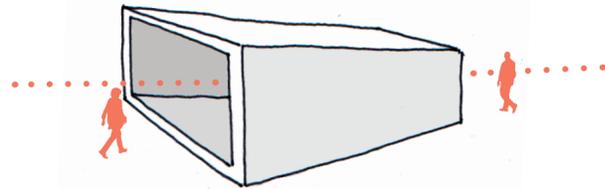




Lageplan  
1:1000



Schwarzplan  
1:2000



#### HANDLUNGSDEFINITION

Das Gebäude der ehemaligen KFZ Verkaufsstelle in der Dahlmannstraße in Wismar soll umgenutzt werden. Ein Ort zum Essen, Trinken, Kommunizieren und Verweilen, ob in der Gruppe oder allein. Ein entsprechendes Raumkonzept soll drei Funktionen miteinander in Einklang bringen: *Café, Bar & Bühne*.

#### IDEE

Grundlage für das Konzept zu meinem Entwurf ist die Einbindung des Gebäudes am Rande der Altstadt zwischen der Wallstraße und der Dahlmannstraße.

#### EINLEITUNG

Orte, wie wir sie in Cafés, Bars und Räumen für Veranstaltungen jeglicher Art vorfinden, bieten uns die Möglichkeit, uns auszuruhen, Gedanken treiben zu lassen und die Zeit vergessen zu können. Eine herzliche Begrüßung, ein interessantes „Durch-den-Raum-Gehen“, das Zeitunglesen, „Sich-An-Die-Bar-Setzen“ sowie „Sehen-Und-Gesehen-Werden“ finden hier immer wieder eine neue Bühne.

„Diese Erlebnismöglichkeit muß nicht auf besondere, außergewöhnliche Punkte der Stadt beschränkt bleiben. In europäischen Groß- und Kleinstädten gibt es ein Straßencafé in jeder Nachbarschaft.“

Ein Café trägt zur Identifikation mit einem Ort bei; ist es zu Fuß zu erreichen, ist dies noch förderlicher. Neuankömmlinge finden hier einen Ort, an dem sie ankommen und die Bewohner der Stadt kennenlernen können.

Büchercafés, Designshops, Museumscafés, Coworking Spaces und Co stellen heute sehr beliebte „neue“ Orte, an denen unterschiedliche Funktionen wie Arbeiten und Erholen miteinander vereint werden, dar. Die dabei einhergehende Kommunikation zwischen den Nutzern kann maßgeblich durch eine entsprechende Architektur sowie Innenarchitektur beeinflusst werden.

#### BESTAND

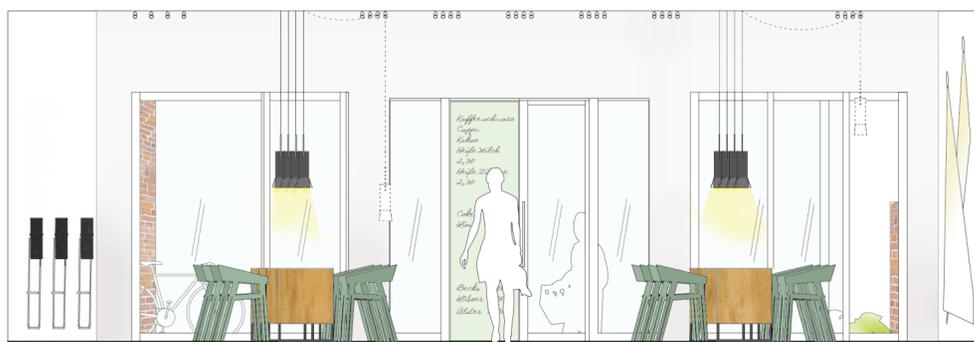
Das Gebäude in der Dahlmannstraße 53 in Wismar wurde 1959 genehmigt und ein Jahr später gebaut.

Die bisherigen Nutzungen bilden ein buntes Potpourrie mit der ursprünglichen Funktion als Verkaufshalle für KFZ und HO-Industriewaren, fortgeführt als Teppichlagerhalle, Lager für Hilfsgüter, Matratzenverkauf, Studentenbüro und der heutigen Erfüllung als Lagerraum für Fahrräder des „Fahrradbüros der Hochschule“.

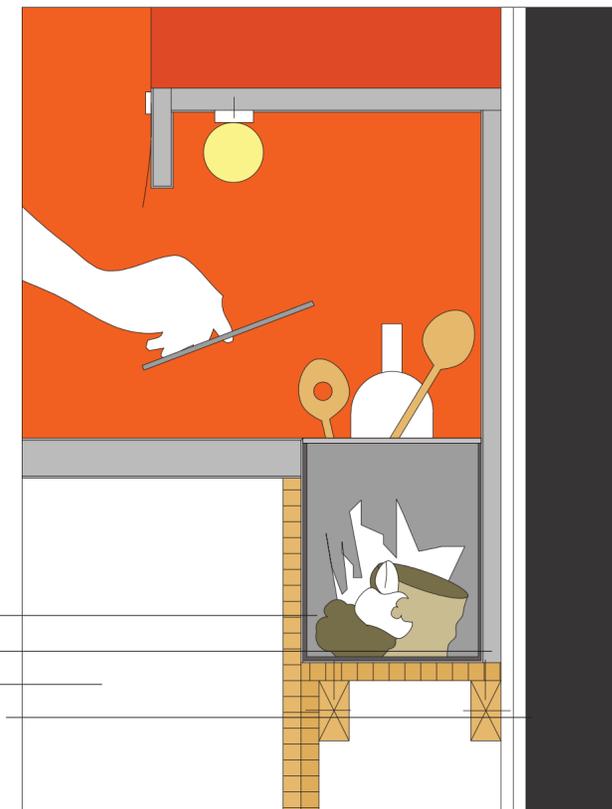
Die Anfahrt zum Gebäude findet von zwei Seiten statt. Zum Einen von der Wallstraße, zum anderen von der Dahlmannstraße. Sowohl in der Wallstraße, als auch innerhalb des Grünstreifenbereiches der Dahlmannstraße und in den umliegenden Strassen des allgemeinen Altstadtgebietes, ist für ausreichend Parkplätze gesorgt. Auch wenn Gäste des Durchgangszimmers in der Regel Fußgänger und Radfahrer sein werden.



Ansicht innen West  
1:50



Ansicht innen Nord  
1:50



**Aufbewahrungszeile Abfall und Kochutensilien**

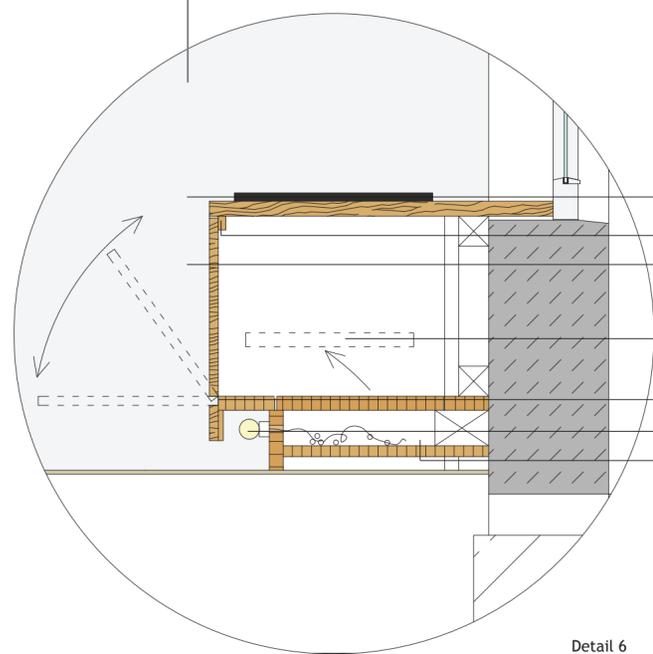
Behältnis mit Deckel zum Herausnehmen für Abfall aus Edelstahl

Spritzschutz Edelstahl

Korpus Küchenzeile

Leichtbauwand zweifach beplankt mit erhöhter Stabilitätsanforderung (Verstärkung)

Detail 2  
1:5



**Sitz- und Aufbewahrungsmöbel Innenraum**

Sitzauflage Filz

Push to open Beschlag auf Blendeleiste

Eiche massiv geölt (Sitzfläche und Klappfront)

Revisionsplatte Stromversorgung

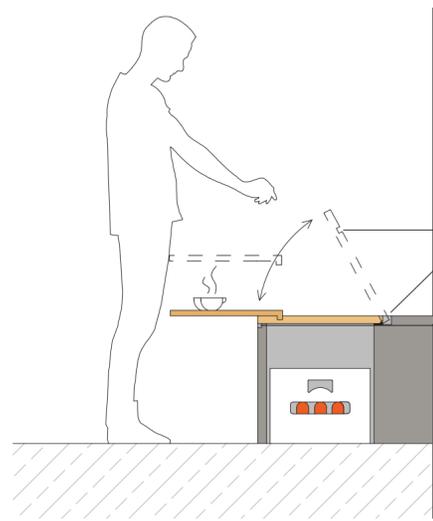
Klavierband/Stangenscharnier

indirektes Licht durch Linienbeleuchtung (s. Lichtplan Nacht)

Kabelkanal

Detail 6  
1:10

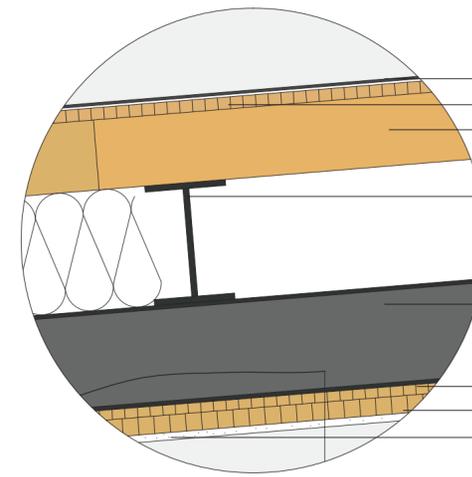




Detail 1  
1:20

**Sitz- und Aufbewahrungsmöbel Außenraum**

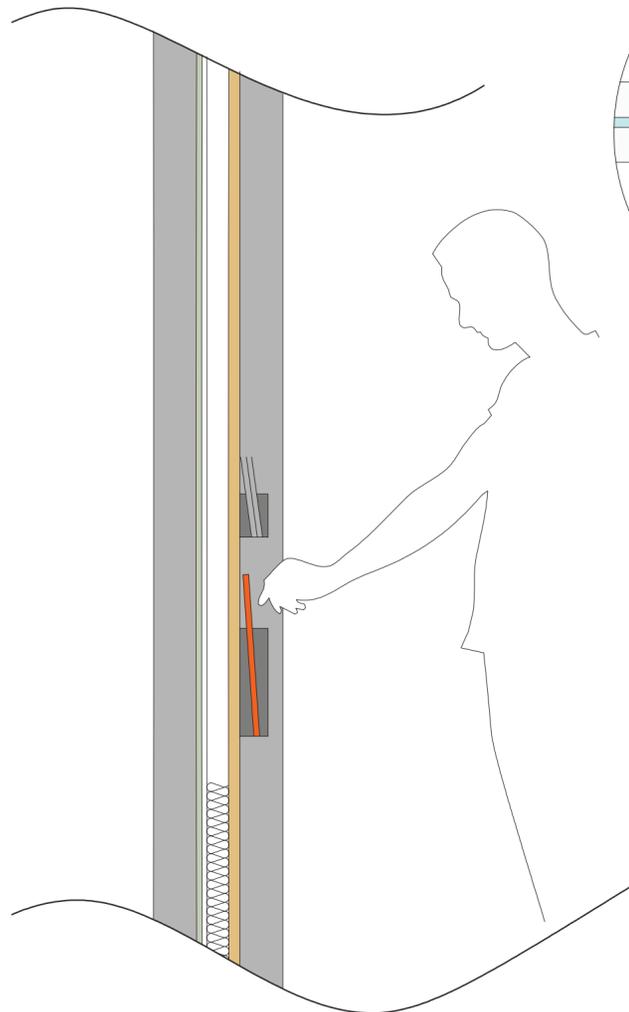
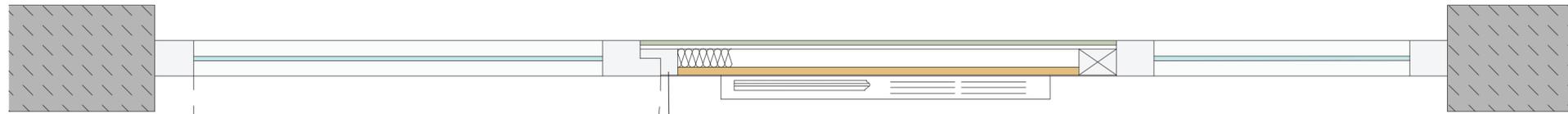
- Eiche massiv geölt (Sitzfläche und Tischplatte)
- Klavierband/Stangenscharnier V2A
- Beton voll gegossen, Oberfläche geriffelt
- Nut zum Verschieben und Positionieren der Tischplatte
- Griffmulde



**Deckenaufbau (s. Sparrenplan Bestand)**

- 2 Lagen Dachhaut / Dachpappe
- 2,4cm Schalung
- 10/14 Sparren
- 24 Stahlträger (Dämmebene mit Abdichtungsfolie)
- 20 Stahlträger (Versorgungsebene)
- 2,0cm Sparschalung
- 3,5cm Leichtbauplatten
- 1,5cm Deckenputz

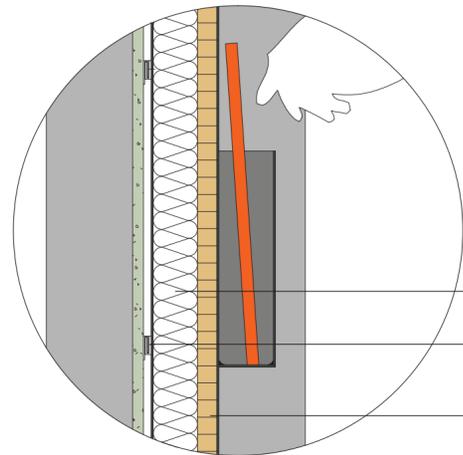
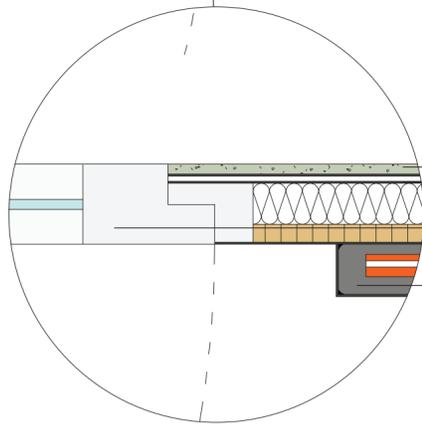
Detail 4  
1:10



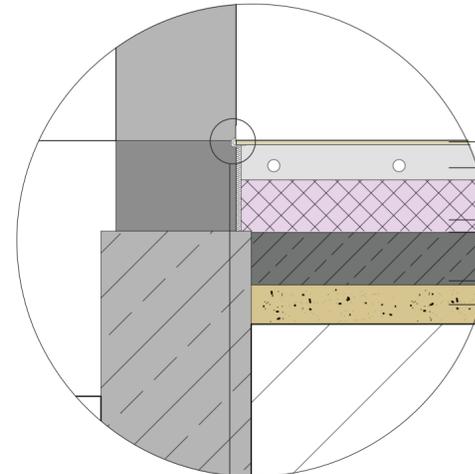
Detail 3  
1:10/1:5

**Pinnwand mit Karten-/Flyer-/Zeitschriftenfach**

- Glas satiniert mit Ralton hinterlackiert
- Blendplatte Stahl mit Rahmen verschraubt
- Rahmen Drehflügel Eingangstür weiß lackiert
- Kasten Aufbewahrung Stahl (Schweißnaht innen!)



- Hohlraumdämmung (Taupunkt!)
- Aufhängung Glasplatte mit Blendplatte verschraubt oder verschweißt mit Glas verklebt
- Tischlerplatte Aussteifung



**Fussbodenaufbau**

- 8mm Haltopex® Gummigranulat mit PU Harz gebunden (Oberfläche geschliffen und versiegelt)
- 7cm Heizestrich (schwimmend) mit Fußbodenheizung (geringere Überdeckung mögl.?)
- 10cm Dämmung hart, darunter PU-Folie Abdichtung
- 10cm Beton B160
- Kies

**Fussbodenaufbau Sockelleiste**

- Putz
- 3cm FINCAVO®-Band
- 8mm Haltopex® Gummigranulat mit PU Harz gebunden (Oberfläche geschliffen und versiegelt)
- gefräste Schallschutznut
- Schallschutzband
- Randstreifen

Detail 5  
1:10/1:1



11. Februar  
11 Uhr



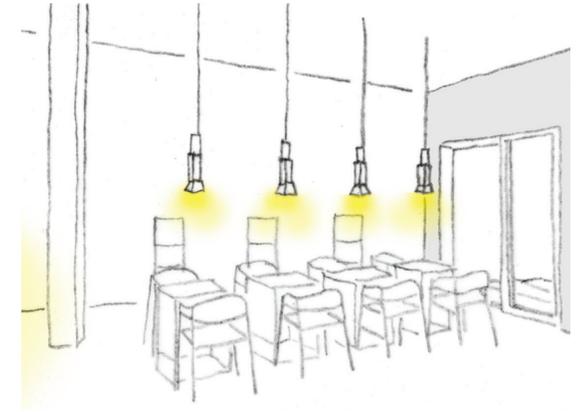
11. April  
17 Uhr



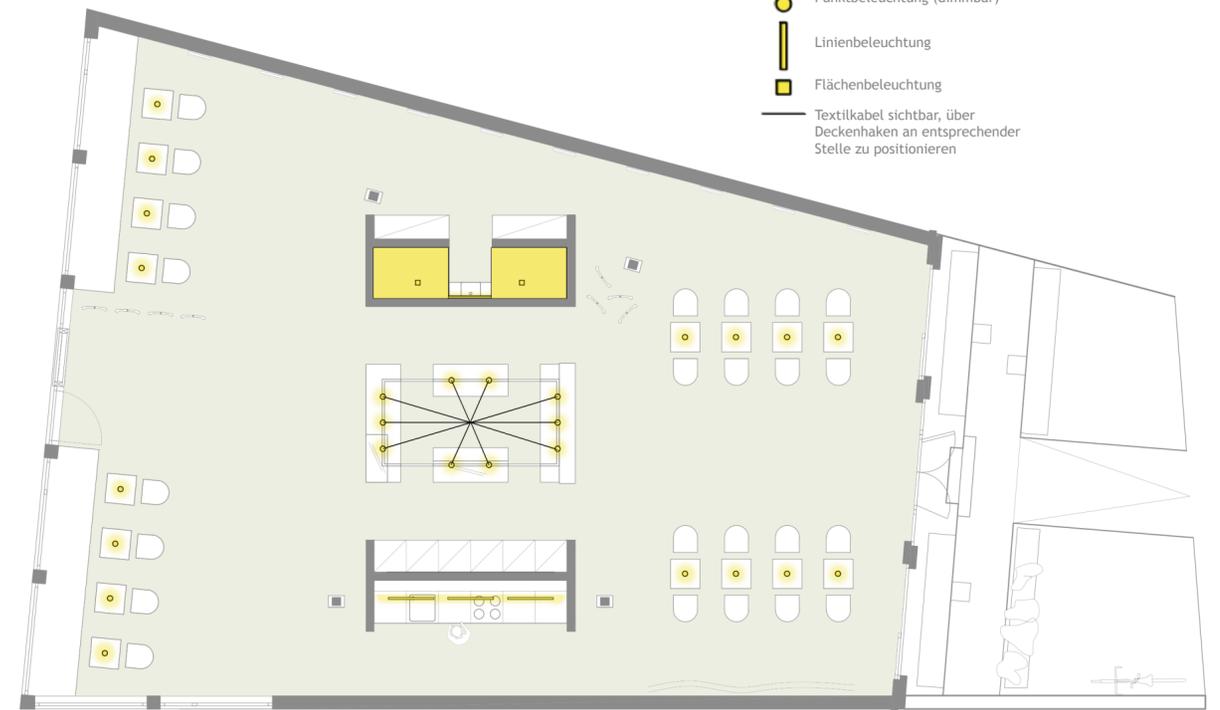
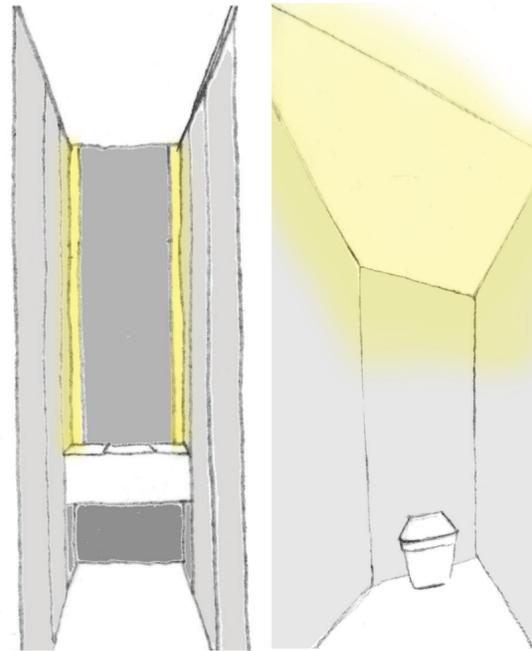
21. Juni  
10 Uhr



21. Juni  
17 Uhr

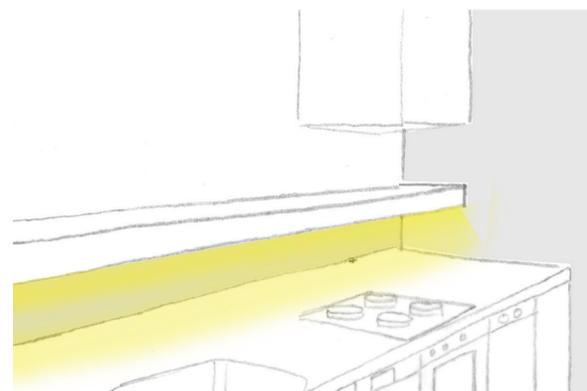
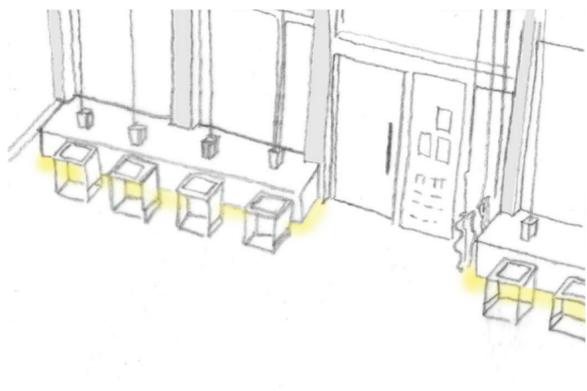
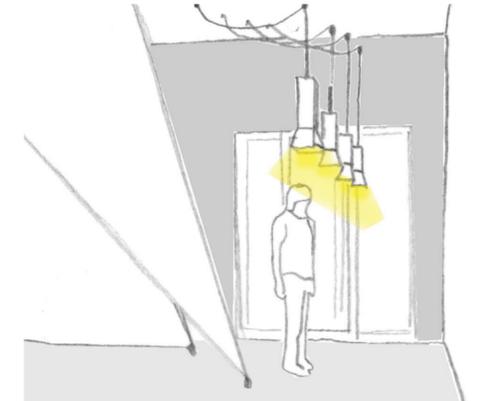
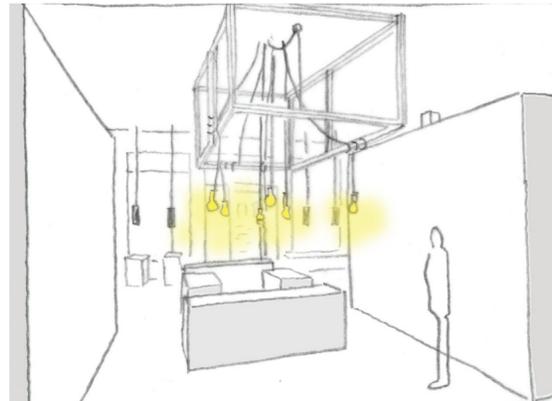
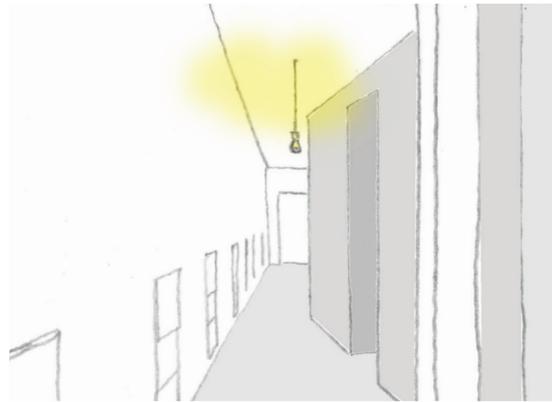
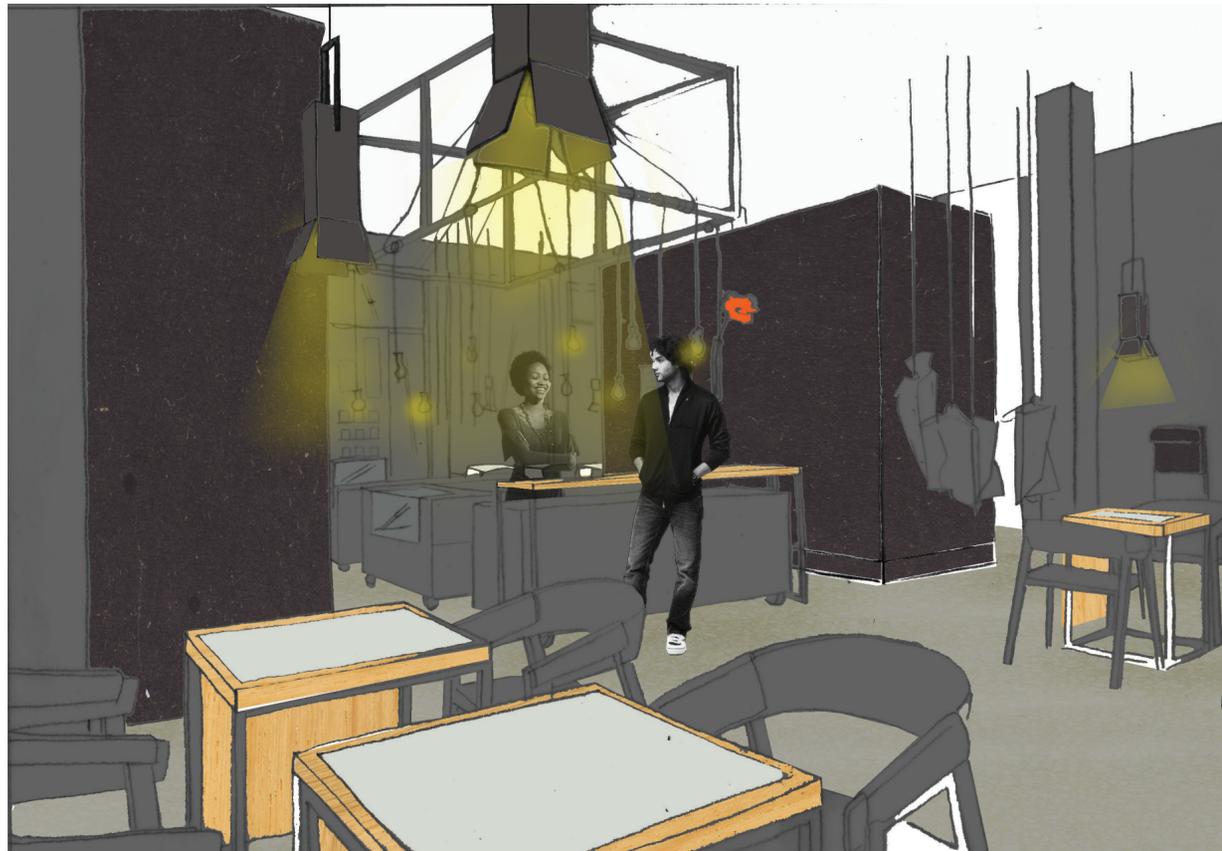


Das Gebäude liegt in einer Nord-Süd-Ausrichtung. Dadurch sind ihm eine „eindeutige“ Sonnen- sowie Schatten-seite zugeordnet. Die Fassade, die sich zu der Dahlmannstraße ausrichtet, wird den ganzen Tag über belichtet; außer zu Tageszeiten, an denen die Sonne hinter dem hohen Schulgebäude auf der gegenüberliegenden Straßenseite steht.

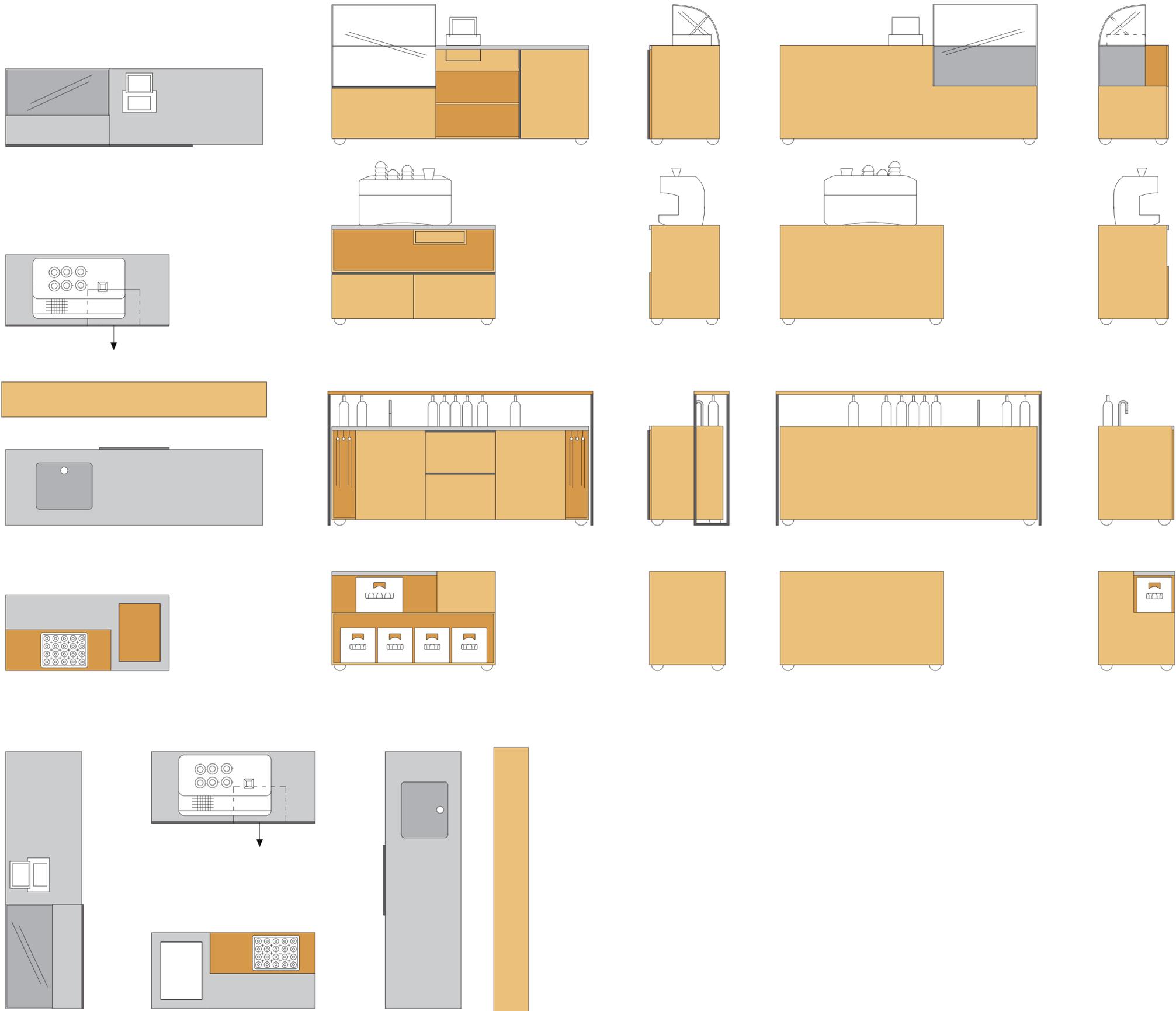


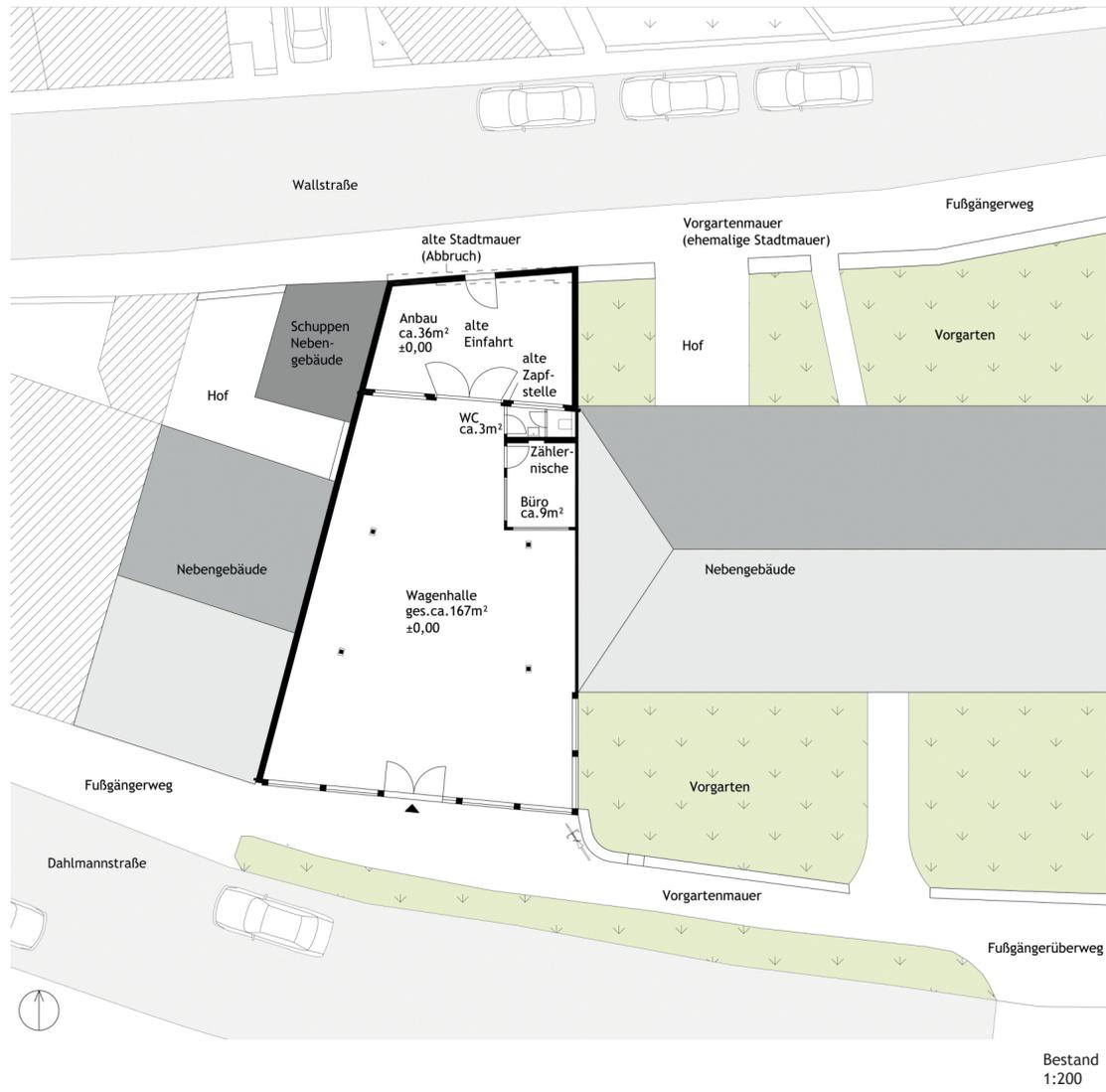
- Punktbeleuchtung (dimmbar)
- Linienbeleuchtung
- Flächenbeleuchtung
- Textilkabel sichtbar, über Deckenhaken an entsprechender Stelle zu positionieren

Lichtplan Tag/ Café  
1:100



Lichtplan Nacht/ Bühne  
1:100



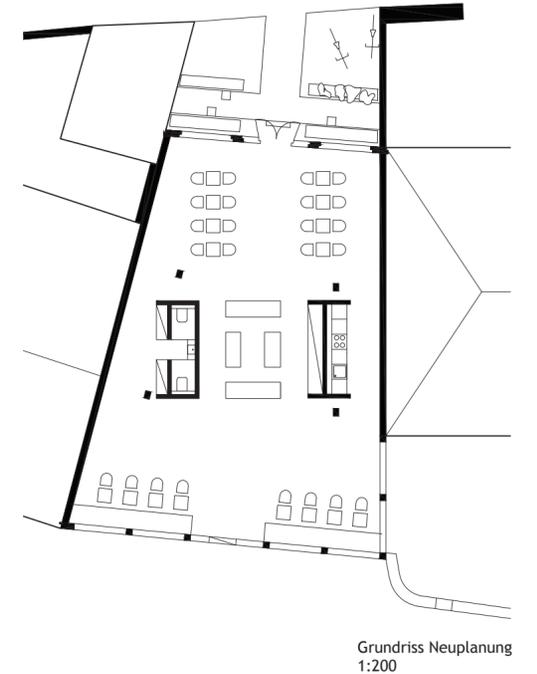
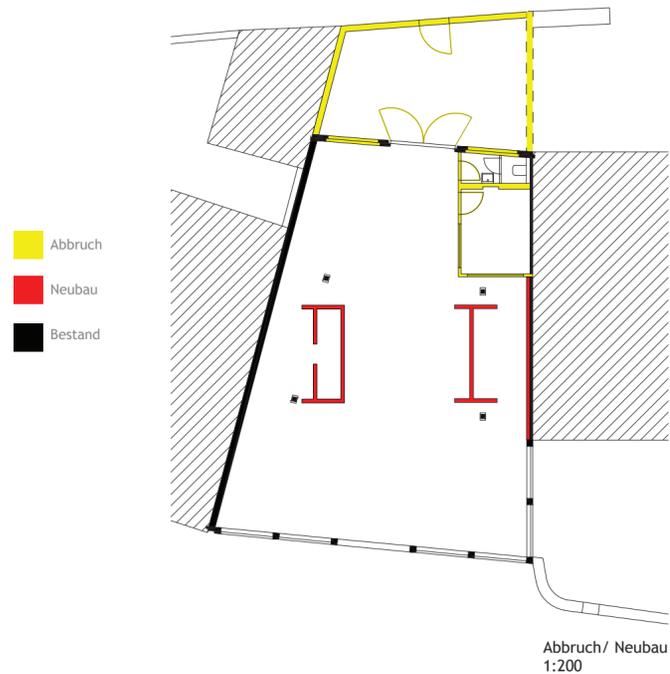
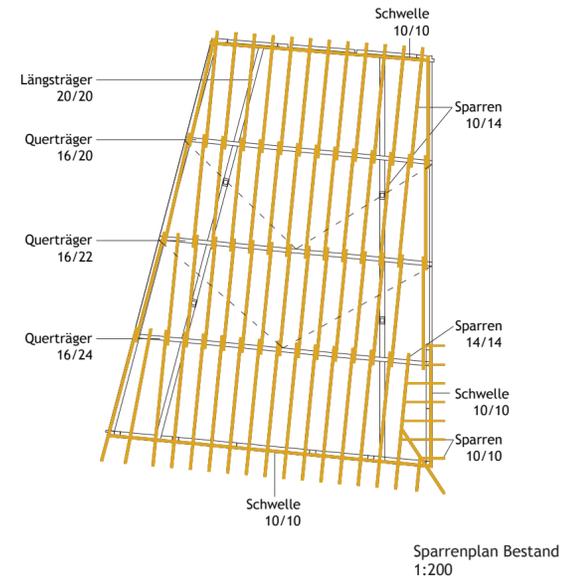
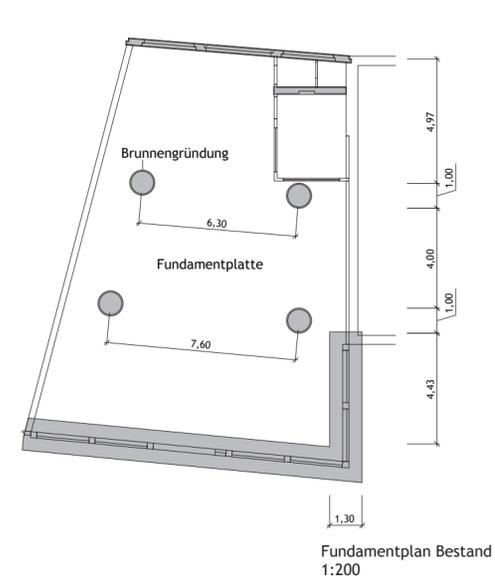


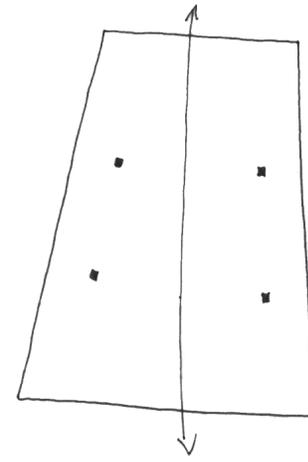
**BAUBESCHREIBUNG**

Es handelt sich um einen eigenständigen Baukörper mit Pultdach, der zwischen zwei Bestandsgebäuden erbaut wurde. Dieses Gebäude ist eingeschossig und diente der Präsentation und des Verkaufes von Autos, Motorrädern, Fahrräder und Ersatzteilen. Hierzu diente ein großflächiger Verkaufsraum mit Schaufenstern, ein Haupteingang für Kunden, eine Einfahrt für die Fahrzeuge, die den Angestellten gleichzeitig als Eingang diente, sowie ein kleines Verwaltungshäuschen mit Sanitäreinrichtung, wodurch ebenfalls eine klimatische Trennung im Raum deutlich wird.

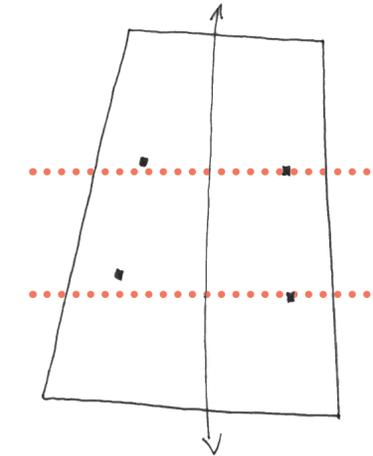
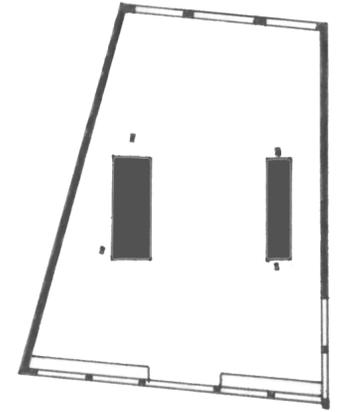
**ENTWURF**

Die Neuplanung eines Kellergeschosses und Erweiterung des Gebäudes durch eine Aufstockung sind innerhalb des Entwurfes nicht vorgesehen. Durch die Wegnahme des bestehenden Backsteinbaus, der, anhand der Baupläne von 1959 zu erkennen, nicht Bestandteil der Planungsgrundlage von 1959 war und später hinzugefügt worden ist, habe ich eine Erschließung des Gebäudes von zwei Seiten geschaffen, so wie es im Grunde auch in der Zeit der Nutzung als Verkaufshalle durch die einfahrenden Fahrzeuge durch ein großes Tor auf der Rückseite der Fall war.

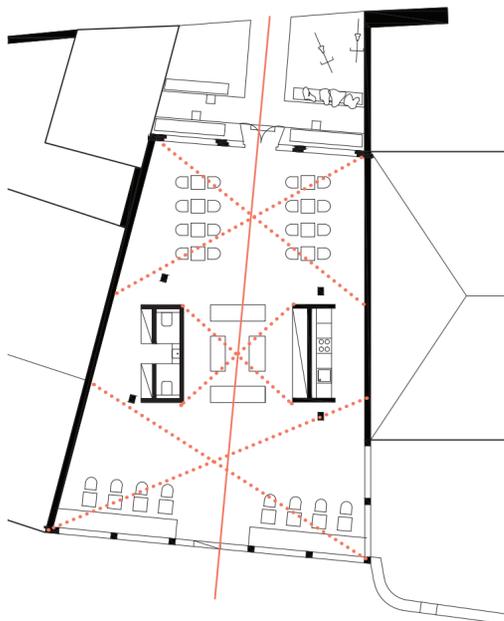
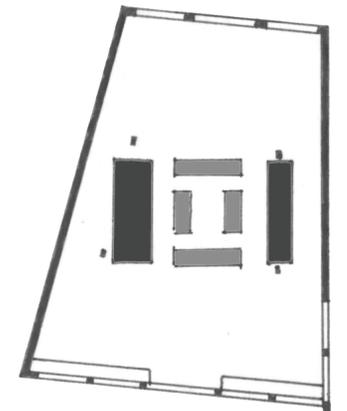




■ raumtrennende Kuben für WC und feste Kochstation



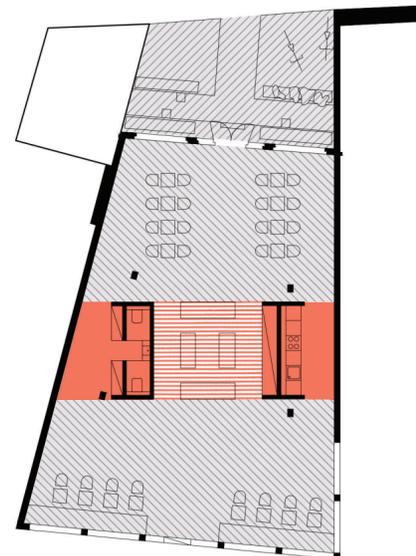
■ raumtrennende Kuben für WC und feste Kochstation  
■ flexible Station Bedienen / Verkauf



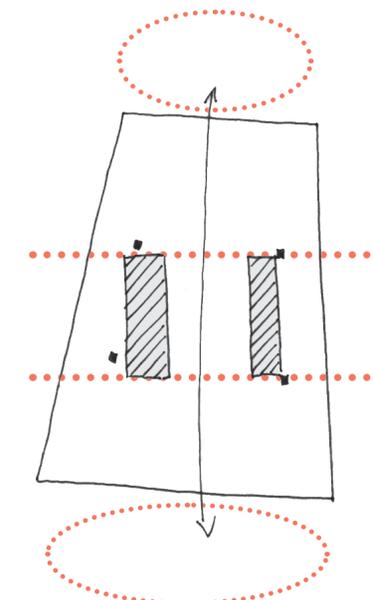
Mittelpunkte im Raum  
1:200



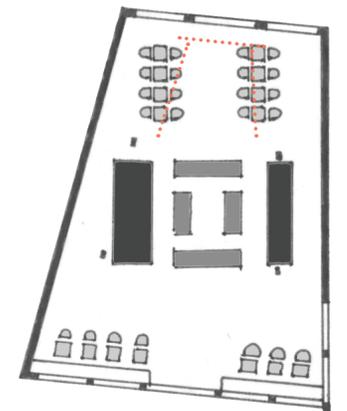
▨ Ankommen / Schauen / Sitzen  
▨ Begrüßen / Verkaufen / Präsentieren / Bedienen  
■ Waschen und Kochen



Funktionsbereiche  
1:200



■ raumtrennende Kuben für WC und feste Kochstation  
■ flexible Station Bedienen / Verkauf  
■ flexible Möbel Sitzen  
..... raumtrennende Elemente für Bühnensituation



Ebenen der Raumstrukturierung



Ansicht außen Süd  
1:50

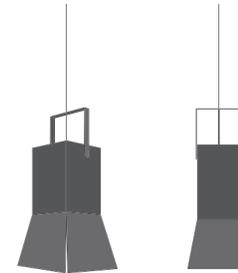


Ansicht außen Nord  
1:50



Klirrende Gläser, klappernde Teller und mahlende Kaffeemaschinen erzeugen uns bekannte Geräusche aus den Räumen unserer eigenen vier Wände, die zusammen mit dem Duft von frisch gebackenem Kuchen oder warmer Suppe noch schöner klingen und uns beim Blick durch das Fenster in die Welt da draußen begleiten. Durch Kunstwerke, Bühnenstücke und Literatur schaffen wir uns ebenso geistige Erlebnisräume, die ohne architektonische Räume kaum denkbar wären. Besuche ich allein ein Café oder eine Bar, gebe ich dem Ort sehr bewusst eine Begegnung, besuche ich jene in der Gruppe, wird der Begegnung ein Ort gegeben. Diese Wechsel- sowie Zusammenspiele möglich machen zu können, ist eine der spannenden Aufgaben der Innenarchitektur.

Heutzutage arbeiten viele Menschen oft mehrere Stunden am Tag in sitzender Haltung am Schreibtisch. Geschäftsinterne Kantinen gibt es häufig nur bei größeren Betrieben und so erfreuen sich viele, desmittags zu Fuß ein paar Schritte zu laufen, um sich gemeinsam oder allein dem Essen zu widmen. Essen als Lebensnotwendigkeit und als ein den Tag strukturierendes „Ereignis“, das gern auch als Pause, als einzige Pause, die wir uns oft gönnen, angesehen wird und somit eine immer wichtigere Rolle spielt. Hier stellt sich auch die Frage, nach der Rolle der Innenstädte mit ihrer Funktion als Versorgungsstandort.



Chairstool von Kristian Kowalski

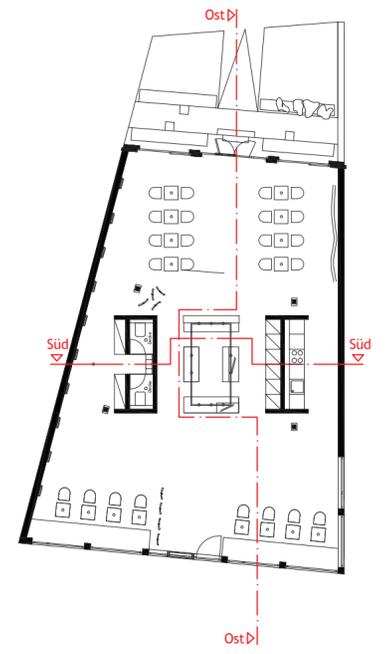
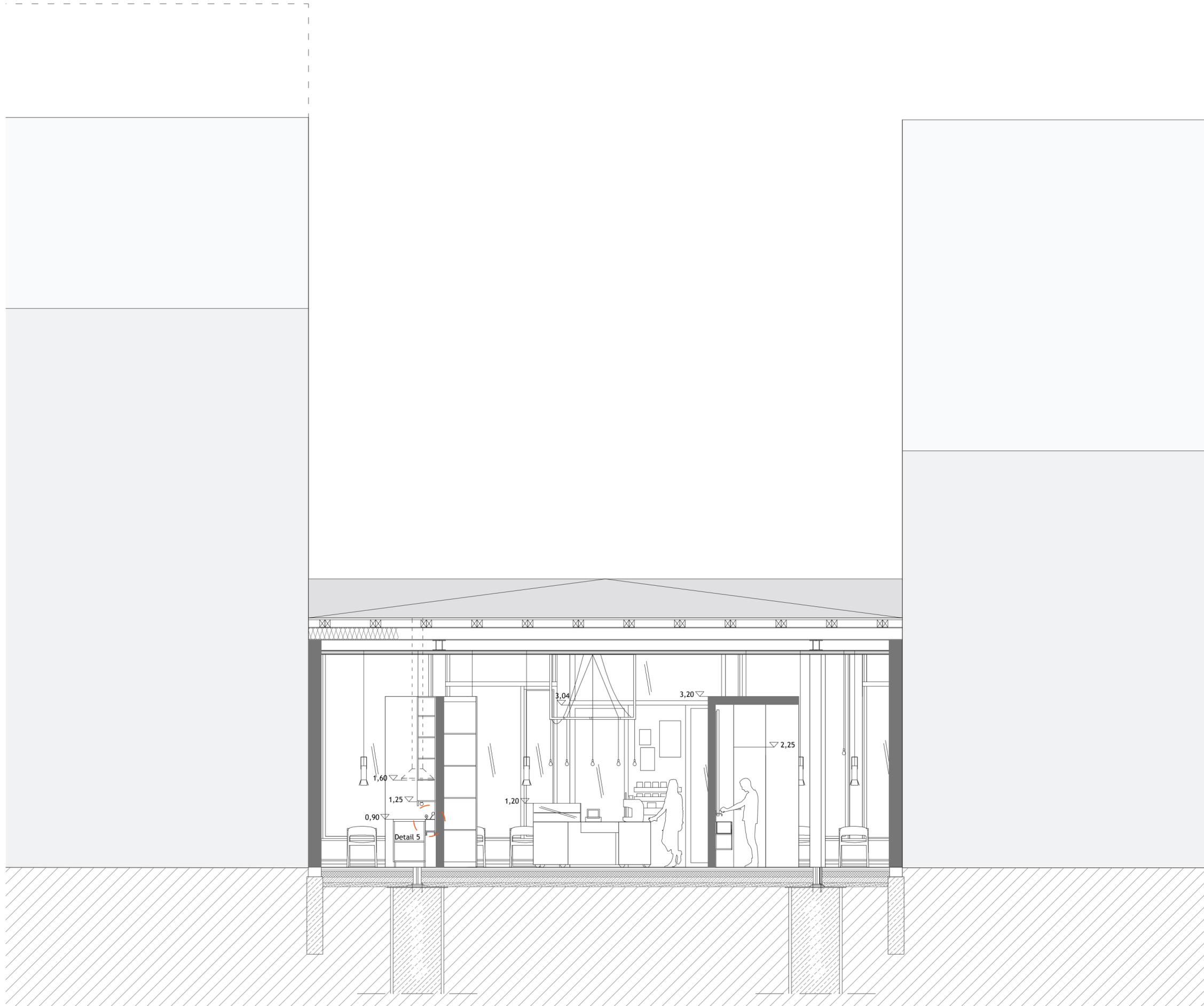


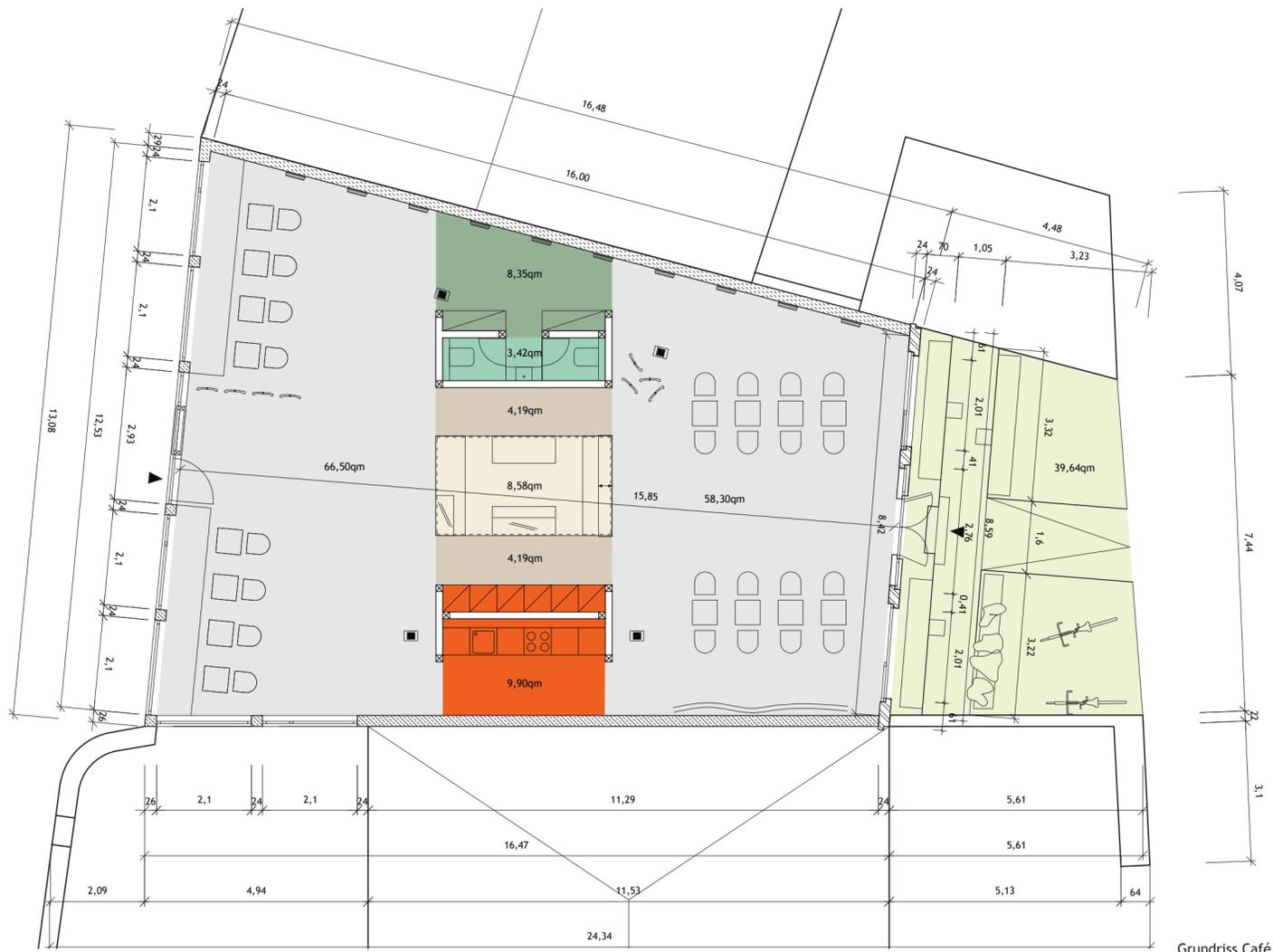
Cover Chair von Thomas Bentzen



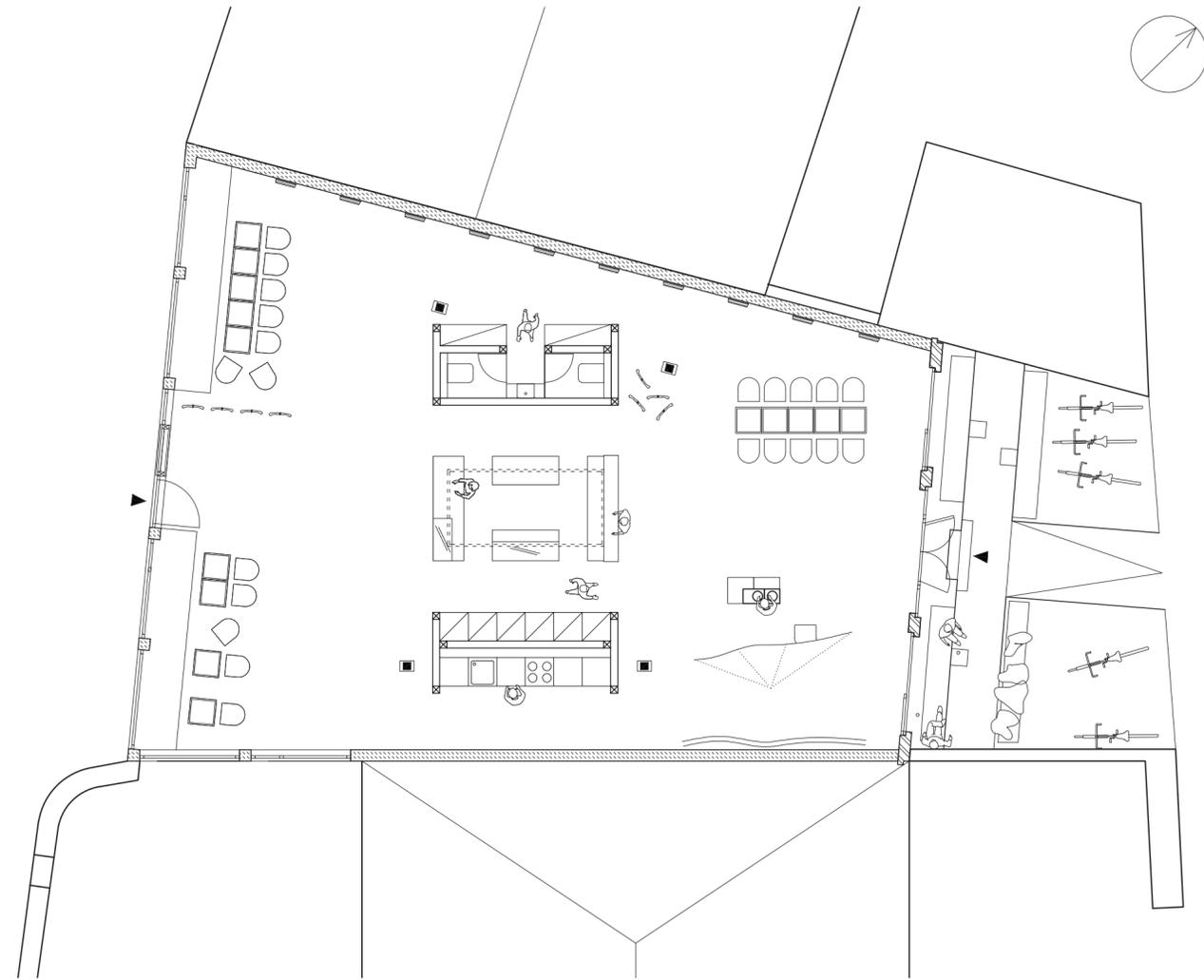
Barhocker von Thomas Bentzen





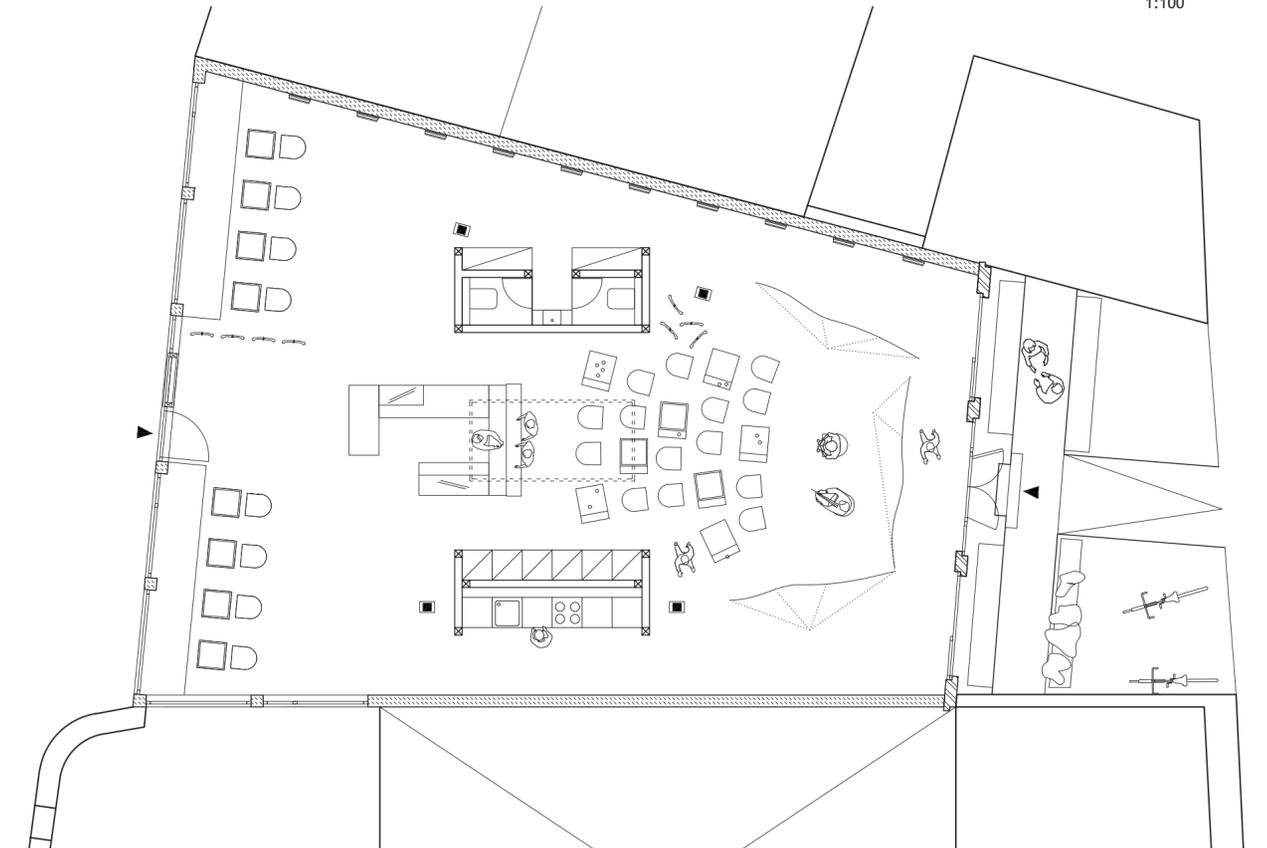


Grundriss Café  
1:100



Grundriss Bühne  
1:100

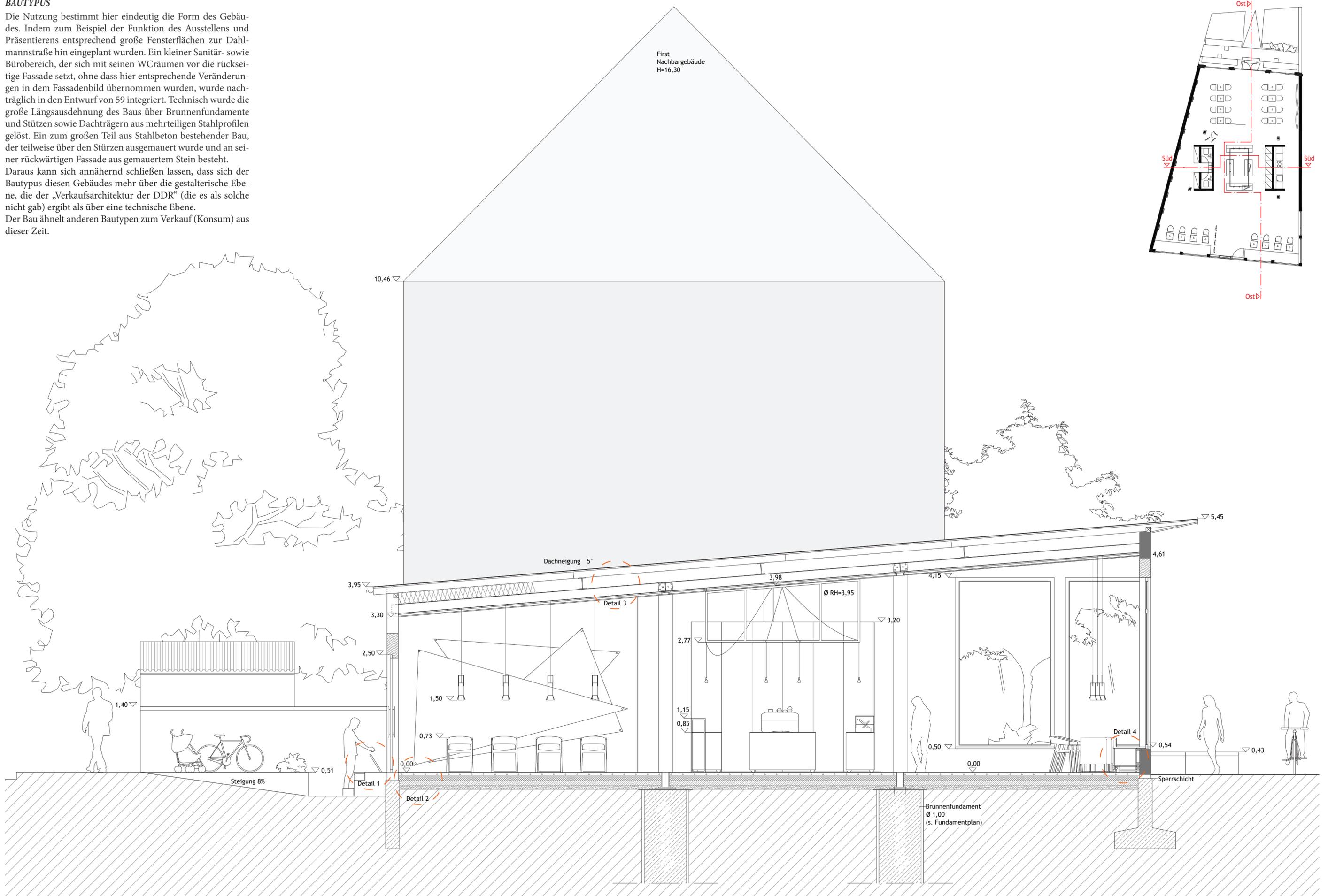
„Gerade dann, wenn die dreidimensionalen Bezugspunkte im Alltag angeblich verschwinden, treibt es die Menschen aufeinander zu. Sie suchen Räume, die Aufenthaltsqualität versprechen und Authentizität- ob das nun eine Fabrikhalle ist oder ein Flussufer. Dem Digital Native ist der Raum eben nicht gleichgültig, denn im Raum finden die tatsächlichen Begegnungen statt. Hier ereignet sich nicht nur der Austausch von Waren, sondern auch ein soziales Miteinander-Facebook, Ebay und Amazon zum Trotz.“



Grundriss Bar  
1:100

### BAUTYPUS

Die Nutzung bestimmt hier eindeutig die Form des Gebäudes. Indem zum Beispiel der Funktion des Ausstellens und Präsentierens entsprechend große Fensterflächen zur Dahlmannstraße hin eingeplant wurden. Ein kleiner Sanitär- sowie Bürobereich, der sich mit seinen WCräumen vor die rückseitige Fassade setzt, ohne dass hier entsprechende Veränderungen in dem Fassadenbild übernommen wurden, wurde nachträglich in den Entwurf von 59 integriert. Technisch wurde die große Längsausdehnung des Baus über Brunnenfundamente und Stützen sowie Dachträgern aus mehrteiligen Stahlprofilen gelöst. Ein zum großen Teil aus Stahlbeton bestehender Bau, der teilweise über den Stützen ausgemauert wurde und an seiner rückwärtigen Fassade aus gemauertem Stein besteht. Daraus kann sich annähernd schließen lassen, dass sich der Bautypus diesen Gebäudes mehr über die gestalterische Ebene, die der „Verkaufsarchitektur der DDR“ (die es als solche nicht gab) ergibt als über eine technische Ebene. Der Bau ähnelt anderen Bautypen zum Verkauf (Konsum) aus dieser Zeit.





### Fenster & Türen

- [1] 1x Oberlicht 2100/760 Festvergl.
- 1x Drehflügel dänisch 685/2975
- 1x Fensterel. 1500/2975 Festvergl.
- Lichte Öffnung 2100/3650

- [2] 1x Fensterelement 2100/3650 Festvergl.

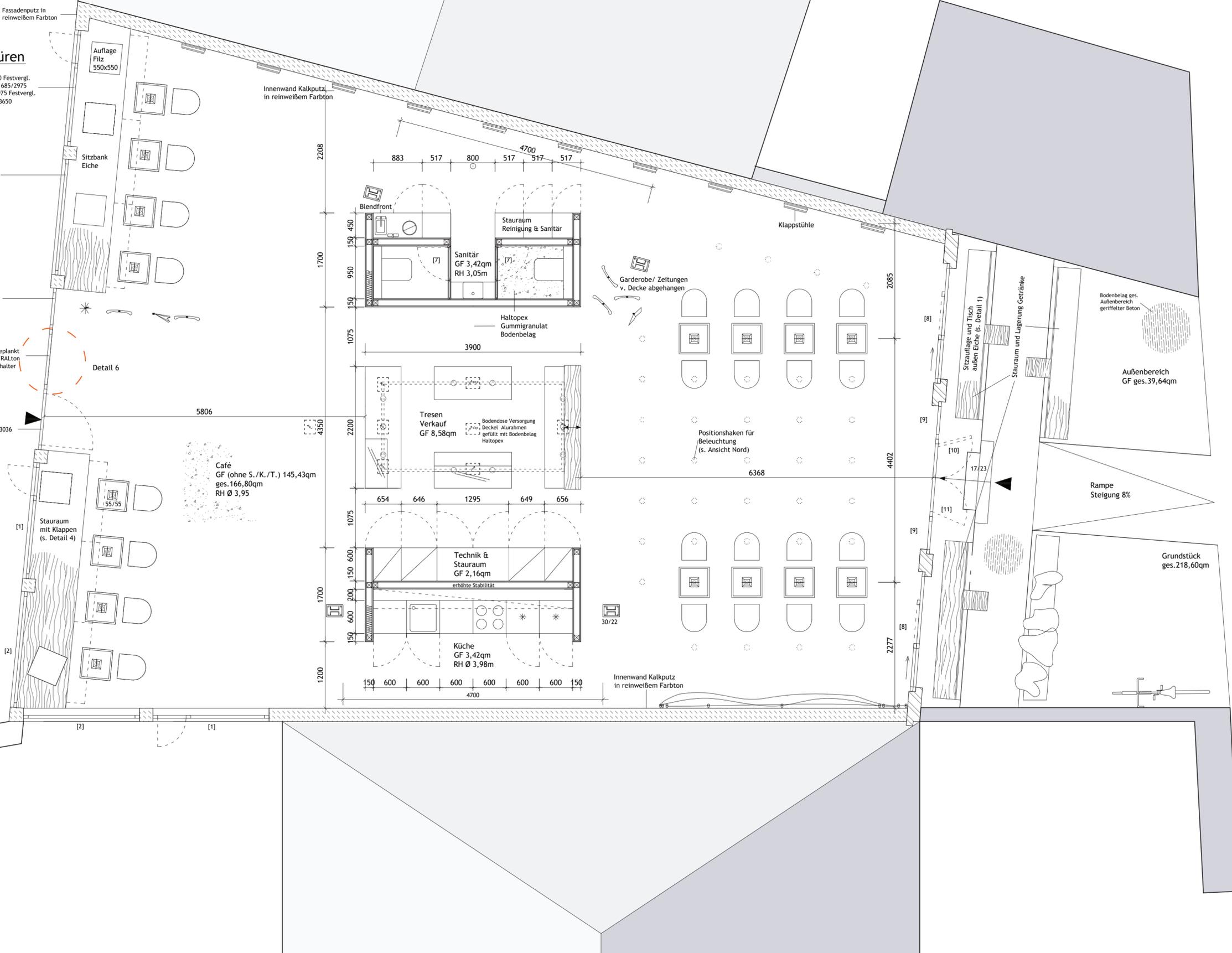
- [3] 1x Fensterelement 750/3036 Festvergl.

- [4] 1x Oberlicht 2930/1106 Festvergl.

- [5] 1x Rahmenelement beplankt Hinterlackiertes Glas RALton Pinwand und Kartenhalter 1080/3036

- [6] 1x Tür Eingang 1100/3036 verglast

- [7] 1x Tür 600/2250 Plattenwerkst. m. Metallplatten verklebt



### Fenster & Türen

- 1x Fensterelement bodentiefl 1385/2499 Festvergl.
- [8] 1x Schiebeflügel 700/2499 Lichte Öffnung ges. 2005/2437
- [9] 1x Fensterelement bodentiefl 680/2499 Festvergl.
- 1x Rahmenelement beplankt Hinterlackiertes Glas RALton Pinwand 697/2499 Öffnungswinkel 70°
- [10] 1x Tür Eingang 1100/3036 verglast Öffnungswinkel 70°
- [11] Lichte Öffnung ges. 2595/2437